St. Johann Journal

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann

- Stadtbudget 2009: Wichtige Investitionen
  Seite 3
- Perchtenlauf in St. Johann
  Seite 4
- Erfolgreiches Tourismusjahr 2007/08
  Seite 4
- ÖkoStil posthum an Hans Steinlechner
  Seite 6
- Nachlese Friedenstage
  Seite 9

Ausgabe Dezember 2008

Stadtbudget 2009 – wichtige Investitionen

Durch den Umbau des Seniorenheimes wird der Komfort wesentlich verbessert.

Fotos: E. Viehhauser

Ums große Geld ging es letzte Woche. Die Gemeindevertretung hat das Stadtbudget für 2009 einstimmig beschlossen. Die Finanzlage der Stadt St. Johann ist ausgewogen und im Vergleich zu anderen Gemeinden vorbildlich. Der ordentliche Haushalt, über den alle laufenden Ausgaben und Pflichtleistungen abgewickelt werden, hat ein Volumen von € 23.579.100,–. Im Topf des außerordentlichen Haushalts, Mittel für Investitionen und Baumaßnahmen, liegen € 6.378.200,– bereit. Dieses hohe Investitionsniveau kann ohne Darlehensaufnahmen finanziert werden.

Stadtbudget sichert Lebensqualität

Der außerordentliche Haushalt wird der Wirtschaft Aufträge bringen und damit in St. Johann wesentlich zur soliden Arbeitsplatzsituation beitragen. Auf der Ausgabenseite im ordentlichen Haushalt dominieren Kosten für Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Pflegegeld, Jugendwohlfahrt, sowie der Beitrag zur Finanzierung der Krankenanstalten in Höhe von insgesamt € 2.504.400,–. Zur Entlastung der Familien wurden wieder großzügige Zuschüsse (Schülerförderungen, Liftkartenzuschüsse, Kindergartenfreifahrten, Weihnachtsgeld für AusgleichszulagenempfängerInnen) beschlossen.

Keine Gebührenerhöhungen

Aufgrund der ständig steigenden Lebenshaltungskosten kommt es zu keinen Tarif- oder Gebührenerhöhungen. Alle Gebühren bleiben somit im Vergleich zu anderen Gemeinden unverändert niedrig.

Gesunde Finanzen

Nach dem Motto „Vorsicht bleibt die Mutter der Budgetkiste" wurde für eine gesunde Struktur des Haushalts gesorgt. Durch zielgenaues und sparsames Wirtschaften ist ausreichend Spielraum für notwendige Projekte vorhanden. Die Stadt greift in Sachen Investitionen kräftig in die Tasche. So stehen im kommenden Jahr unter anderem neben Straßenbau, Kanalbau, Wasserversorgung, Straßenbeleuchtung, Umbaumaßnahmen Polytechnische Schule, Spielplatz in der Kasernenstraße, der Ankauf einer neuen Kehrmaschine, sowie der Umbau des Seniorenheims und die Sanierung der „alten" Hauptschule auf dem Programm.

Altes Hauptschulgebäude wird saniert

Bildung ist der Stadt viel wert. Das 40 Jahre alte Schulgebäude ist sanierungsbedürftig geworden. Nach Fertigstellung des 4,4 Millionen teuren Erweiterungsbaus wird im kommenden Jahr die Sanierung des alten Hauptschulgebäudes fortgesetzt. € 600.000,– werden investiert. Die Sanierungsmaßnahmen erfolgen zum Teil während des laufenden Schulbetriebs, zum Teil in den Ferien und betreffen Brandschutz, Schallschutz, Beleuchtung, Internet in allen Klassen, Schulküche und Werkraum sowie den Tausch der Innentüren. Damit erteilt die Stadtgemeinde wichtige Aufträge und sorgt dafür, dass die Wirtschaft angekurbelt wird.

Das alte Hauptschulgebäude ist in die Jahre gekommen und wird 2009 saniert.

Seniorenheim wird umgebaut

St. Johann ist eine Gemeinde deren Bevölkerung stetig steigt. Von den derzeit 10.700 EinwohnerInnen sind 1.457 Frauen und Männer 65 Jahre und älter. Grund genug zukunftsweisend und bedarfsgerecht zu agieren und das Seniorenheim auszubauen und den Komfort zu verbessern. Der Großteil der BewohnerInnen bedarf einer zeitintensiven Pflege. Zentrale Pflegestützpunkte werden geschaffen und sollen die Arbeit optimieren. In einer ersten Bauphase wird am Südostende des bestehenden Gebäudes angebaut.
In jedem Stockwerk entsteht ein offener Aufenthaltsraum. Der Küchenbereich wird vergrößert und der Haupteingangsbereich neu gestaltet. Der Zugang zur Kapelle wird überdacht. Die Kosten für die Erweiterung und die Qualitätsverbesserung betragen € 2.468.000,–. Die Fertigstellung ist 2010 geplant. Eine sinnvolle Investition für einen schönen und sorgenfreien Lebensabend unserer älteren BürgerInnen.

Mit diesen Maßnahmen kann sichergestellt werden, dass die Betreuungs- und Bildungseinrichtungen in St. Johann auf hohem Niveau bleiben. Durch die Annahme des Budgets hat die Gemeindevertretung wesentliche sozial-, kultur- und wirtschaftspolitische Weichenstellungen für 2009 vorgenommen.

Auf ein Wort

Liebe St. Johannerinnen!
Liebe St. Johanner!

Sie halten nun das neue St. Johann Journal erstmals in Farbe in Ihren Händen. Es ist seit 10 Jahren das offizielle Sprachrohr der Stadtgemeinde und damit ein Teil der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit. Trotz Modernisierung bleiben wir der klaren Linie treu und verzichten auch weiterhin auf Werbung. Das ermöglicht eine übersichtliche Darstellung aktueller Berichte aus dem Gemeindegeschehen. Mit der Neugestaltung tragen wir dem Wandel der Zeit Rechnung. Ich hoffe, dass das neue Aussehen der Gemeindezeitung Ihren Geschmack trifft.

Stadtbudget mit sozialer Verantwortung
Das Stadtbudget 2009 wurde einstimmig beschlossen. Wenn auch die Belastungen und Aufgaben mehr werden, kann St. Johann immer noch von sich behaupten, eine sehr solide Haushaltsgebarung zu haben. Gründe dafür sind sicher vernünftiges und sparsames Wirtschaften sowie die gute Zusammenarbeit aller Fraktionen. Der Haushaltsplan lässt genug Spielraum für notwendige Investitionen offen. 2009 steht wieder einiges auf dem Programm. Wir treiben wichtige Projekte, wie den Umbau des Seniorenheims und der alten Hauptschule voran und zeigen soziale Verantwortung, z.B. mit der Förderung zu den Kindergartentarifen. Die Stadtgemeinde unterstützt die Familien und gewährt Zuschüsse zu den Kindergartentarifen. Damit leistet die Stadtgemeinde neben dem Schulgeld und den Zuschüssen zu den Liftsaisonkarten einen weiteren freiwilligen Beitrag für St. Johanner Familien.
Mit dem beschlossenen Budget können wir guten Gewissens optimistisch auf das neue Jahr blicken.

Aber es gibt auch weniger Erfreuliches zu berichten. In den letzten Wochen und Monaten häuften sich wieder Vandalismusschäden an kommunalem und privatem Eigentum. Eingeschlagene Fenster, abgerissene Zaunlatten, demolierte Mülltonnen, Parkbänke, uvm. sind nur einige der Sachbeschädigungen. Die Gemeinde ist bemüht, die angerichteten Schäden und Verunreinigungen zu beseitigen. Der Wachdienst, die Polizei und in Zukunft die Streetworker werden verstärkt dagegen vorgehen. Ich appelliere an die Verantwortung der Jugendlichen, fremdes Eigentum zu achten!

Ein ereignisreiches Jahr steht uns bevor. Wichtig ist mir, dass es auch im Wahljahr 2009 ein gutes Gesprächsklima unter den Mandataren gibt und unsere Anstrengungen auf die positive Weiterentwicklung St. Johanns ausgerichtet sind. Was zählt, sind die Erfolge für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger. Bei der bevorstehenden Bürgermeisterwahl im März werde ich mich wieder dem Votum der St. Johannerinnen und St. Johanner stellen. Es ist mir ein großes Anliegen, den eingeschlagenen Weg weiterzuführen.

Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel stehen unmittelbar vor der Tür. Ich wünsche Ihnen schöne, besinnliche Feiertage und hoffe, dass das neue Jahr eine glückliche, und erfolgreiche Zeit bringt!

Ihr Bürgermeister

Günther Mitterer

Besucherrekord in der Liechtensteinklamm

2008 ist ein Rekordjahr für die Liechtensteinklamm. 150.840 Gäste besuchten die sagenumwobene Liechtensteinklamm, eine der tiefsten Wildwasserschluchten der Alpen.
Das ist eine Steigerung von 7,6 % gegenüber dem Vorjahr. Das schlechte Wetter im September hat die Gäste nicht abgehalten, durch die Klamm zu wandern. Der besucherstärkste Monat war der Juli. Den größten Teil der Eintrittsgelder investiert die Stadtgemeinde in die Sicherheit und in den tadellosen Zustand der Stege und Weganlagen.

Beliebte Fackelwanderung
Sehr gut besucht war die Veranstaltung „Liechtensteinklamm im Fackelschein". Mehr als 600 Erwachsene und 250 Kinder haben an der mystischen Wanderung teilgenommen und erlebten die Faszination vom fast geisterhaft anmutenden Licht- und Schattenspiel in der Tiefe und Enge der Liechtensteinklamm.
Seit Ende Oktober hat die Liechtensteinklamm nun Winterpause.
Gemeindevertreter Franz Huttegger, der seit 15 Jahren für den reibungslosen Ablauf im Zusammenhang mit der Liechtensteinklamm zuständig ist und im Hintergrund die Fäden zieht, zeigt sich mit dem ausgezeichneten Ergebnis sehr zufrieden.

Die Liechtensteinklamm ist ein einzigartiges Naturschauspiel, das von Mai bis Oktober bei jedem Wetter einen Besuch wert ist.

Foto: Atelier Oczlon

Tourismusjahr 2007/2008: Bestes Ergebnis

St. Johann kann auf das erfolgreichste Tourismusjahr seit Aufzeichnungsbeginn zurückblicken. Nach dem Rekordwinter mit 308.056 Nächtigungen, verlief auch die Sommersaison recht positiv. Insgesamt sind im Tourismusjahr 2007/2008 – dabei werden die Winter- und Sommersaison gezählt – 514.199 Nächtigungen erzielt worden. Mit einem Plus von 3,18 % wurden alle bisherigen Ergebnisse getoppt. Das beweist, dass St. Johann eine beliebte Ganzjahresdestination ist.

Erfolg mit Qualität
Nächtigungszahlen alleine weisen aber noch keinen wirtschaftlichen Erfolg nach. Aussagekräftig ist die Wertschöpfung und die lässt sich an der Verteilung der Nächtigungen in den unterschiedlichen Beherbergungskategorien messen. Mehr als die Hälfte der Nächtigungen werden in den 4 und 5 Sterne Häusern gezählt. Die laufenden Investitionen der Tourismusbetriebe und der Bergbahnen in die Qualitätsverbesserung sowie die angebotenen Dienstleistungen sind ein wesentlicher Faktor für die hervorragende Bilanz. Das hohe Niveau der Gastronomiebetriebe wurde Anfang November bestätigt. Erstmals wurden zwei heimische Betriebe mit den begehrten Hauben des bekannten Restaurantführers „Gault Milleau" ausgezeichnet – eine Aufwertung für St. Johann als attraktives Urlaubsziel.

Eine herrliche Umgebung, sehr gute Tourismusbetriebe und ein vielseitiges Angebot im Sommer und Winter machen St. Johann zu einem attraktiven Urlaubsort.

Foto: Atelier Oczlon

Bereit für den kommenden Winter
Die Betriebe sind gerüstet. Die Buchungslage für diese Wintersaison ist vielversprechend. Gerade in den Hauptsaisonzeiten (Weihnachten/Silvester und Februar) ist die Nachfrage ungehindert stark. Der frühe Saisonstart der Alpendorf Bergbahnen und die späten Ostern (12./13. April 2009) verlängern die Wintersaison und lassen wieder auf ein sehr gutes Ergebnis hoffen.

Stadt subventioniert Kindergartentarife

Der Kindergartenbesuch wird erschwinglicher. Um die finanziellen Belastungen für Familien zu senken, hat sich das Land entschlossen, für unter 3jährige und für Vorschüler eine Förderung in Höhe von € 25,– für den Halbtages- und € 50,– für den Ganztageskindergarten zu gewähren. Ab September 2009 fördert das Land alle Kindergartenkinder aller Altersstufen. Die Stadtgemeinde unterstützt bis dahin alle Kindergartenkinder, die bis September keine Förderung erhalten würden, mit einem Zuschuss in der gleichen Höhe. Die Eltern haben deshalb in St. Johann schon ab 1. Jänner 2009 nur noch die Differenzgebühr von € 20,– für eine Halbtagsbetreuung bis 20 Wochenstunden, € 25,– für bis 30 Wochenstunden und € 30,– für eine Ganztagsbetreuung zu bezahlen. Die Kosten für diese zusätzliche Förderung betragen ca. € 42.000,–, zusätzlich zu den jährlichen Kosten eines Kindergartenplatzes in der Höhe von € 2.300,–. Eine wertvolle familienfreundliche Maßnahme, mit welcher der Kindergartenbesuch für alle St. Johanner Familien leistbar wird.

In eigener Sache

Das St. Johann Journal zeigt sein neues Gesicht.
Seit genau 10 Jahren ist das St. Johann Journal ein bewährtes und wichtiges Informationsmedium. Es wurde mit dem Ziel gegründet, regelmäßig und objektiv über die Gemeinde, das aktuelle Geschehen, die Vereine, Schulen und Veranstaltungen zu berichten – ein wichtiger Beitrag zu mehr Bürgernähe und Transparenz.
Optisch in die Jahre gekommen, wurde das St. Johann Journal nun zum runden Geburtstag aufgefrischt und auf 16 Seiten erweitert, um die Fülle von Informationen übersichtlich darstellen zu können. Die Gemeindezeitung sieht nun zwar anders aus, dennoch wird sie den LeserInnen eine „alte Bekannte" sein. Bewährte Themen bleiben und neue Inhalte kommen dazu. Das St. Johann Journal soll sich weiter entwickeln, frischer und moderner sein, ohne den Anspruch auf Qualität und Unverwechselbarkeit aufzugeben.

Frischer Wind für das St. Johann Journal
Einige Änderungen fallen besonders ins Auge: das ist die farbliche Gestaltung und die einladende Titelseite. Aber auch inhaltlich wurde manches geändert bzw. ergänzt. So gibt es nun fünf Seiten „Aktuell", zwei Seiten KulturSpur, aber auch die Schulen und Vereine werden nicht zu kurz kommen. Neu ist die Doppelseite „St. Johann im Bild" – die einen Rückblick auf vergangene Veranstaltungen und Ereignisse mit Fotos und kurzen Erläuterungen gewährt. Auf der Rückseite finden Sie Veranstaltungstipps, das sind nur noch Auszüge aus dem Veranstaltungskalender der kommenden drei Monate. Der komplette Veranstaltungskalender würde hier den Rahmen sprengen. Er ist im Internet unter www.stjohannimpongau.at abrufbar und wird alle zwei Monate als Folder an alle Haushalte verschickt.

Das St. Johann Journal bleibt weiterhin betont sachlich mit klarer Struktur – nur das Erscheinungsbild wurde modernisiert. Wir hoffen, dass das „neue Gesicht" der Gemeindezeitung bei den Leserinnen und Lesern gut ankommt.

Greti Kreer

Pongauer Perchtenlauf wieder in St. Johann

Altes Brauchtum lebt auf, wenn sich Schön- und Schiachperchten auf den Weg machen. Der traditionelle Pongauer Perchtenlauf findet am 4. Jänner 2009 wieder in St. Johann statt und wird von der St. Johanner Perchtengruppe unter der Leitung von Hans Strobl und Perchtenhauptmann Hermann Huber ausgerichtet. Abwechselnd mit den Orten Altenmarkt, Bischofshofen und Badgastein wird der Perchtenlauf alle 4 Jahre in St. Johann veranstaltet.
Eine Vielfalt von Masken symbolisiert dabei das Gute und das Böse. Die 17

Schönperchten mit ihren geschmückten Tafeln verkörpern Sonne und Glück. Die Unholde, Hexen und Teufel sowie die vielen Begleitgestalten ergänzen den farbenprächtigen Perchtenzug, der insgesamt mehr als 400 Mitwirkende umfasst.

Perchten bringen Glück
In den langen Winternächten gehen nach alter Volksmeinung allerlei Geister um. Weit verbreitet und tief verwurzelt war vor allem der Glaube an die Percht. Percht - Perchta hat zweierlei Geschlecht: Die gute Frau Perchta und der böse (schiache) Percht. Die Masken sind aus Holz geschnitzt - im Gegensatz zum Krampus haben sie mehrere Hörner. Die Schiachpercht tritt grundsätzlich nur zwischen 21. Dezember und 6. Jänner – das ist die Zeit der Rauhnächte - und nur in Verbindung mit den Schönperchten auf. Die Schiachpercht verteilt keine Rutenschläge sondern nur Rutenstreiche mit Birkenruten, die Fruchtbarkeit und Glück bringen sollen.

Auf Kommando des Perchtenhauptmannes Hermann Huber verneigen sich die Schönperchten zum Segen der ZuschauerInnen und wünschen Glück für das begonnene Jahr. *Fotos: H. Strobl*

Mit dem alten Perchtenspruch: „An Fried, an Reim und an Gsund“ wünschen die Perchten ein gutes und ertragreiches Jahr. Bis heute ist noch die Meinung vertreten, dass Perchten Glück bringen.

Perchtenlauf am 4. Jänner
Der Pongauer Perchtenlauf findet am 4. Jänner 2009 in St. Johann statt. Der Perchtenzug setzt sich um 13.30 Uhr in der Industriestraße in Bewegung und führt über den Untermarkt in das Zentrum. Die ersten Perchten werden um ca. 15 Uhr bei der Ehrentribüne vor dem Gemeindeamt eintreffen. Der Umzug endet vor dem Pongauer Dom. Gemäß dem alten Brauch dürfen nur Männer teilnehmen, dh. auch Frauenfiguren werden von Männern dargestellt.

Eine Besonderheit des St. Johanner Perchtenlaufes sind die mit Schmuck (Halsketten, Broschen, Haarspangen, Uhrketten, Talern usw.) zeitaufwändig und in

Kleinstarbeit angefertigten Tafeln. Gegenstück dazu sind die 40 Schiachperchten mit ihren furchterregenden Masken, die von den heimischen Schnitzern gemacht werden. Die Schön- und Schiachperchten werden von vielen sonstigen Gestalten aus dem Ortsleben oder aus Sagen begleitet. Einige davon sind die Hl. Drei Könige und Sternträger, Zapfen- und Mausmandl, Zigeuner, Schnabelperchten, Hexen, Waldmandl, Korbweibl und Korbmandl, Herodes, die verkehrten Leut, Herreiter, Goasslschnalzer, Bauernmusik uvm. Heuer nehmen auch 52 Pferde am Umzug teil.

Die Perchtengruppe ist eine Teilorganisation des Gebirgstrachtenerhaltungsvereines St. Johann. Der St. Johanner Perchtenlauf wird in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen organisiert. Die Kosten für Ausrüstung, Fuhrwerke, Kostüme usw. werden aus den Einnahmen des Perchtenlaufes (Spenden) und durch die finanzielle Unterstützung der Stadtgemeinde gedeckt.

ÖkoStil 2008 posthum an Hans Steinlechner

Der St. Johanner Umweltpreis ÖkoStil wird für richtungsweisende und innovative Ideen und Projekte aus dem Klima- und Umweltschutz alle zwei Jahre verliehen. Hans Steinlechner hat den ÖkoStil vor 8 Jahren ins Leben gerufen und hat wohl nie damit gerechnet, dass er ihn selber einmal erhalten sollte. Er war ein Pionier des Umweltgedankens und hat bereits seit 1985 durch den offenen Umweltausschuss maßgeblich St. Johanns Weg im Umwelt- und Klimaschutz mitgestaltet.
Mit seiner beruflichen Position als Umweltberater der Stadtgemeinde erhielt er auch die Möglichkeiten viele Ideen in die Praxis umzusetzen. Und er hat dabei viel bewegt:
In dieser Zeit wurde St. Johann Klimabündnis-Gemeinde, unterstützt die Aktion „rauchfreie Dörfer" mit den Solarkochern, ist seit dem Jahr 2000 Mitveranstalter der „St. Johanner Friedenstage", beteiligt sich von Beginn an am Programm des Landes für energieeffiziente Gemeinden und hat heuer u.a. durch die engagierte „Energie-Arbeit" von Hans Steinlechner die höchste Auszeichnung – „5 e" – erhalten. Hans Steinlechner war auch Initiator des Energieleitbildes, er war maßgeblicher Motor zur Errichtung einer Kompostieranlage in St. Johann und ebenfalls beim Fernheizwerk „Bioenergie Pongau" sowie zur Installierung einer Fotovoltaikanlage am Kongresshaus. Im letzten Jahr setzte er sich noch dafür ein, dass St. Johann Ökostrom für Gemeindeobjekte bezieht und erhielt für sein Engagement den Sonderpreis des Landes Salzburg für herausragende Leistungen im Energiesektor. Nur einen Monat später verstarb Hans Steinlechner im Alter von 51 Jahren an seiner schweren Krankheit.

In einer stimmungs- und gefühlvollen Feier wurde der persönliche Einsatz von Hans Steinlechner für die Verbesserung der Umweltsituation in St. Johann gewürdigt.
Foto: I. Kappacher

Feierliche Ehrung am 14. November
Festredner Dr. Othmar Glaeser, Leiter der Abteilung Umweltschutz des Landes, hob in seiner Rede die Person Hans Steinlechner hervor. Hans setzte sich nicht nur für die Umwelt ein, sondern es stand für ihn der Mensch im Mittelpunkt. Er engagierte sich für Randgruppen, war u.a. Mitbegründer des PAP (Pongauer Arbeitsprojekt), wo benachteiligten Menschen eine neue Chance zur Integration in die Arbeitswelt geboten wird, hielt Deutsch-Kurse für Asylanten ab, ... um nur einige seiner vielen Aktivitäten zu nennen.
Seiner Frau Claudia Selle wurde der ÖkoStil stellvertretend überreicht. Sie erzählte, wie sie seine Arbeit, seinen Idealismus und seinen unermüdlichen Einsatz für eine bessere Umwelt und für mehr Toleranz miterlebte. Sie betonte auch, dass Hans bei all seinen privaten Investitionen nicht nach Amortisierung fragte, sondern für ihn stand immer der Nutzen für die Umwelt, die Nachhaltigkeit im Vordergrund. Stimmungsvoll musikalisch umrahmt wurde die Feier durch den Chor der 8 A/B des BORG.

Anmerkung der Redaktion:
In der letzten Ausgabe des St. Johann Journals wurden die Preisträger der letzten Jahre genannt. Die Preisträger 2006, das BORG St. Johann mit dem Solar-Kocher-Indien-Projekt wurden dabei irrtümlicherweise nicht angeführt. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler.

Thermografieaktion für Privathaushalte

Die Wärmedämmung des Gebäudes, die Qualität und Dichtheit der Fenster sowie thermische Schwachstellen entscheiden wesentlich über die Höhe Ihrer Heizkosten. Mit Hilfe einer Thermografie- Kamera kann die Wärmeabstrahlung bei Gebäuden dargestellt werden. Dadurch werden Mängel an der Gebäudehülle klar erkennbar. Die Auswertung mittels Computer hilft Ihnen als Hausbesitzer, gezielte Maßnahmen setzen zu können und Heizkosten zu sparen. Das Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen bietet in den e5-Gemeinden kostengünstige Thermografieaufnahmen an, sodass sich die Kosten derartiger Aufnahmen auf € 90,– je Gebäude beziffern.
Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Umweltabteilung (Karin Schönegger, Telefon 8001-31).

Abfallsäcke 2009

Die erforderlichen Abfallsäcke – gelbe Säcke, Biosäcke, Restmüllsäcke – werden wieder bis Mitte Jänner zugestellt. AnrainerInnen der Güterwege können sich die benötigten Säcke, wie bisher, im Gemeindeamt, Zimmer 2, abholen. Die Abfallgebühr bleibt auch 2009 unverändert und liegt bedeutend unter dem Landesschnitt. Wir ersuchen alle EinwohnerInnen den Abfall entsprechend zu trennen – nur so ist es möglich die Gebühren möglichst niedrig zu halten. Vor allem im Biomüll finden sich vermehrt Fremdstoffe wie Plastiksackerl, Besteck u.a., diese müssen mühsam aussortiert und über den Restmüll entsorgt werden.

Christbäume entsorgen

Rund um den Dreikönigstag hat der mit viel Aufwand geschmückte Christbaum ausgedient. Der vertrocknete Baum muss von sämtlichem Christbaumschmuck (Lametta, Zuckerlpapier, Haken usw.) befreit und fachgerecht entsorgt bzw. verwertet werden. Dafür werden wie jedes Jahr ab 2. Jänner an 6 Standorten – in der Hans-Kappacher-Straße, in Neu- und Ober-Reinbach, in der Venedigerstraße, in der Kasernenstraße und in der Stöcklhubstraße – Container aufgestellt.

Motorenleerlauf schadet Umwelt und Geldbeutel

Die klirrende Kälte lässt wieder eine lästige Gepflogenheit aufleben: Das Laufen lassen des Motors am Stand. Es gibt viele Gründe für diese Unsitte: das Eis von den Scheiben kratzen, nur kurz im Auto auf jemanden warten oder Wertstoffe entsorgen. Dabei werden unnötig schädliche Abgase erzeugt. Zusätzlich kommt es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch. Der wirkt sich nachteilig auf Ihren Geldbeutel aus, schädigt durch vermehrte Freisetzung des Treibhausgases Kohlendioxid die Gesundheit und belastet unser Klima. Ein weiterer Punkt ist die Lärmbelästigung der Anwohner, die sich gerade zu später Nacht- oder früher Morgenstunde in ihrem Schlaf gestört fühlen. Wer mit seinem Fahrzeug unnötig die Luft verschmutzt, muss mit strengen Strafen rechnen. Die Parkgebühren-Überwachungsorgane werden die Bestimmung des Kraftfahrgesetzes verstärkt kontrollieren und dagegen vorgehen. Denken Sie also beim nächsten Start oder Halt daran – der Umwelt, Ihrer Gesundheit und Ihrem Geldbeutel zuliebe.

Citybus

Am 14.12.2008 wurde die Citybuslinie Urreiting durch eine Postbuslinie ersetzt. Seitdem werden alle Fahrgäste zwischen Einöden und St. Johann Postamt mit der Postbus Linie 511 zum Citybustarif befördert. Auch die Linie St. Johann – Oberalpendorf – St. Johann kann zum Citybustarif (€ 0,50) genutzt werden. Die genauen Abfahrzeiten entnehmen Sie bitte dem Citybusfahrplan.

Haben Sie schon die Citybus-Jahreskarte? Zum Preis von € 110,– können Sie den Citybus 1 Jahr lang benützen, zahlen jedoch nur für 10 Monate. Sie sparen damit die Fahrtkosten für ganze zwei Monate. Die Jahreskarte ist direkt im Citybus erhältlich.

Achtung!

Bei der Müllabholung im Jänner 2009 kommt es zu folgender Änderung:
Bioabfall, Papier und Restmüll (wöchentliche Entleerung) werden nicht am 8. Jänner sondern am Freitag, 9. Jänner 2009, abgeholt.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

Höchste Auszeichnung für die e5 Gemeinde St. Johann

Als erste Gemeinde in Salzburg wurde die Stadtgemeinde St. Johann für ihre umgesetzten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz mit dem fünften „e“ ausgezeichnet. Diese Bewertung ist vergleichbar mit der Klassifizierung durch die Sterne bei Hotelbetrieben und veranschaulicht den aktuellen Umsetzungsgrad. Es können maximal 5 „e's“ erreicht werden. St. Johann hat nun die höchste Auszeichnung erhalten.

e5 ist ein Landesprogramm zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden, die durch den energieeffizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energieträger einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.

10 Jahre e5 Gemeinde

St. Johann beteiligt sich von Beginn an - seit genau 10 Jahren - am e5 Programm. Alle drei Jahre wird durch eine außen stehende Kommission der Ist-Zustand in den Bereichen Energie, Raumplanung und Mobilität beurteilt. Im November fiel diese Beurteilung für St. Johann höchst erfolgreich aus: das 5. „e“ wurde verliehen.

Das Netzwerk rund um e5

Das ausgezeichnete Ergebnis ist auch auf die erfolgreiche Arbeit des e5 Teams zurückzuführen. Die Mitglieder des e5 Teams setzen sich für eine nachhaltige Entwicklung St. Johanns ein und treffen sich regelmäßig, um Möglichkeiten für energieeffizientes Handeln zu erarbeiten. Interessierte BürgerInnen sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Genauere Informationen im Gemeindeamt, Umweltabteilung, Telefon 8001-31.

Auszug aus dem Tätigkeitsfeld der vergangenen Jahre:

- Erstellung eines Energieleitbildes
- Energieoptimierung bei der Straßenbeleuchtung
- Errichtung von Solaranlagen und einer Photovoltaikanlage
- Beitritt zum Klimabündnis
- Stadtkernabgrenzung, Auszeichnung VCÖ – Mobilitätspreis 2007
- Biomasse-Fernwärme, fast alle Gemeindegebäude sind angeschlossen
- Musikhauptschule: Musical „Heißzeit“ zum Thema Klimawandel
- regionale Energieberatung
- Ökostrombezug für Gemeindegebäude (Schulen, Kindergärten und Sportstätten)
- Mobilitätsmanagement
- Homepage mit starkem Energie-/Klimaschutz-Auftritt

Die vorbildhafte Energiearbeit der Stadtgemeinde St. Johann wurde mit der Verleihung des fünften „e's“ honoriert. *Foto: Neumayr*

Neujahrskonzert 2009

Die Sinfonietta stimmt mit vielen musikalischen Leckerbissen auf das neue Jahr ein. Foto: Kongresshaus

Jährlich feiert die Sinfonietta am 1. Jänner mit ihren Gästen das neue Jahr im Kultur- und Kongresshaus Am Dom. Bereits zum 9. Mal steht Mag. Alois Schnöll am Dirigentenpult. Es erwartet Sie wieder ein bunter Strauß klassischer Musik. Anlässlich des Haydn-Jahres 2009 steht die Sinfonia Concertante für Violine, Cello, Oboe, Fagott und Orchester auf dem Programm. Diesem beliebten Klassiker der Konzertmusik werden neue Klänge gegenüber gestellt: das Cello-Konzert von Friedrich Gulda, weiters eine Uraufführung eines Saxofonkonzertes, das der Bischofshofener Christian Girardi speziell für dieses Neujahrskonzert komponiert hat. Besonderes Hörvergnügen versprechen die Solisten Lauro Comploj (Violine), Gottfried Linsinger (Oboe), Matthias Beckmann (Violincello), Eduard Wimmer (Fagott) und Kurt Gersdorf (Saxofon). Bekannte musikalische Leckerbissen von Johann Strauss dürfen natürlich auch nicht fehlen.
Mit einem anspruchsvollen Programm, hervorragenden MusikerInnen und prominenten Solisten hat die Sinfonietta die richtige Partitur für ein musikalisches Prosit 2009.

Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 06412/8080. In der Pause lädt Bürgermeister Günther Mitterer zum Sektempfang.

Kultur:Plattform Winterprogramm

Das erste Mal gibt es im Kultur: Treff im Haus der Musik schon am 2. Jänner was auf die Ohren - in der ersten JAM Session 09 mit der "warm up band" PINX - live ab 20 Uhr und danach ist wieder open stage zum Jammern für alle Künstler und solche, die es noch werden wollen.
Das nächste Highlight auf der Bühne im Kultur:Treff folgt am Freitag, 23. Jänner mit Florian Kmet. Mit seinen "electric songs" gastiert der Innsbrucker Gitarrenvirtuose Florian Kmet, ein österreichischer Newcomer, Gitarrist und Songwriter, in St. Johann. In seinem neuen Programm geht es um Alltagsgeschichten, Träume und Reiseerlebnisse, die in einen digitalen Groove getunkt werden. Kmet ist ein charismatischer Ausnahmekünstler, der mit seiner Stimme, einer Gitarre und einem handlichen elektronischen Gerätepark den Sound einer ganzen Jazzkapelle aufbauen vermag. Das Solo-Konzert eröffnet die Möglichkeit, einen kreativen Kopf kennen zu lernen, der sein Handwerk beherrscht. Wer sich auf die sonderbar herrliche Textwelt einlässt, versinkt im American Dream, erlebt erotische Eskapaden auf französischen Parkplätzen und erwacht auf seinem feuerroten Puch-Moped bei voller Fahrt wieder. Details und Informationen auf www.kultur-plattform.at.

KLEINKUNST AUF DER GALERIE

„Jesus Mike Superstar"

Mike Supancic am 11. März 2009
Der Kabarettist Mike Supancic hat ein Programm komponiert, das mit Fantasie, Scharfsinn und kritischem Zynismus gespickt ist. „Jesus Mike Superstar" hat Alltagssituationen zum Inhalt, die der Künstler mittels Parodie, Imitation, Gesang und Gitarrenspiel dem Publikum näher bringt. Wer über herzhaftes Blödeln lachen kann und sich von Supancics Spielfreude und Enthusiasmus anstecken lassen möchte, der ist am 11. März um 20 Uhr im Kongresshaus am richtigen Platz. Mike Supancic gehört gesehen!

Für den Frieden – die Friedenstage 2008

Bereits zum fünften Mal stand St. Johann vom 16. bis 18. Oktober ganz im Zeichen des Friedens.
Im täglichen Miteinander geht es nicht immer friedlich zu. Wir sehen uns mit Themen wie Ausländerfeindlichkeit, Flüchtlingspolitik, Integration und Migration konfrontiert. Die diesjährigen Friedenstage widmeten sich diesem Schwerpunkt unter dem Motto „Wir in der Welt der Wandernden".

Eine neue Friedenskultur schaffen
Ziel ist die Bildung einer Gesellschaft, die von Gerechtigkeit, Solidarität und Gemeinwohl geprägt ist. Diese „neue" Friedenskultur wurde diskutiert. Das Symposion der Friedenstage zeigte Erfahrungen von MigrantInnen in Österreich auf und thematisierte das Zusammenleben der Kulturen als Friedensprojekt. Namhafte ReferentInnen verhalfen zu interessanten Einblicken, diskutierten über die Wanderbewegung der Völker, Berührungsängste gegenüber dem Fremden und über Möglichkeiten, das Zusammenleben optimal zu gestalten.

Stätte der Begegnung
Ein Hauptelement der St. Johanner Friedenstage bildet traditionell die aktive Begegnung Kulturschaffender aus verschiedenen Ländern. Heimische MusikerInnen und TänzerInnen und Gastgruppen haben sich kennen gelernt, gemeinsam gefeiert und sich mit zentralen Friedensthemen auseinander gesetzt. Kroatische, serbische, türkische und afrikanische Vereine aus Salzburg, Gruppen der Siebenbürger Sachsen und Südtiroler Verbände waren zu Gast in St. Johann. Bei den gemeinsamen Auftritten war auffallend, wie vertraut das scheinbar Fremde doch ist.

Mit Musik und Kunst für den Frieden
Das vielseitige Rahmenprogramm unterhielt mit Musik, Tanz und Kunst. Ein Highlight war das gut besuchte Konzert von Willi Resetarits mit Band. Ein Teil der Einnahmen daraus kam dem Integrationshaus in Wien zugute. Das Tanztheater „Jelena und Josef" – eine Liebesgeschichte zwischen einem serbischen Mädchen und einem Salzburger Jungen – vereinte zwei Kulturen auf einer Bühne. Die Ausstellung „Vier Jahre ohne Antwort" zeigte ausdrucksstarke Werke der weißrussischen Künstlerin und Asylwerberin Irina Tschuprinskaya. Auch SchülerInnen der Volksschule am Dom machten sich Gedanken zum Thema und präsentierten ihren Friedenskalender. Und die Resonanz vom Publikum war eindeutig: Friede interessiert, macht Freude und Friede ist es wert, sich dafür einzusetzen. St. Johanner Friedenstage 2008: eine rundum gelungene Veranstaltung!

„Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst."
Marie von Ebner-Eschenbach

Musik und Tanz verbindet die verschiedensten Kulturen. Fotos: B. Wagner, H. Strobl, E. Nemeth-Meindl

Förderpreis 2009

Die Stadt vergibt abwechselnd im Zweijahresrhythmus einen Kultur- und einen Förderpreis. 2009 wird der mit € 2.200,– dotierte Förderpreis zum zweiten Mal verliehen. Der Förderpreis soll als Chance für junge St. Johanner KünstlerInnen, die sich in der Phase der Weiterentwicklung befinden und bereits fachliche Akzeptanz gefunden haben, verstanden werden und als Motivation und finanzielle Unterstützung für Einzelpersonen und/oder Gruppen dienen. Der Preis geht ausschließlich an Personen aus St. Johann unter 30 Jahren und wird in den Sparten - Arbeiten für Museen, Architektur, Bildende Kunst, Fotografie, Heimatforschung, Literatur, Medienkunst, Musik, Theater, Schauspiel, Tanz und Wissenschaft - vergeben. Alle Einreichungen müssen schriftlich an die Kultursektion der Stadtgemeinde (Bürgerservicestelle), Einreichfrist ist der 15. April 2009, erfolgen. Sie sollen den Lebenslauf und ausführliche Unterlagen und Informationen über die geleisteten künstlerischen Aktivitäten enthalten. Der Förderpreis wurde vor 4 Jahren erstmals vergeben. Erste Preisträgerin war Hildegard Stofferin, die für ihre Tätigkeiten als Komponistin und Organistin ausgezeichnet wurde. Der Förderpreis 2009 wird am 2. Oktober 2009 feierlich überreicht. Die Entscheidung fällt der Kulturausschuss der Stadt.

Einladung zum Literaturcafé

Haben Sie Lust in geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen in den Büchern zu schmökern und über Gelesenes zu plaudern? Dann haben Sie schon bald wieder Gelegenheit dazu. Nach einem Jahr Pause startet das beliebte Literaturcafé wieder am Freitag, 6. Februar 2009.
Das Treffen für Bücherfreunde findet alle zwei Monate jeden ersten Freitag um 13.30 Uhr in der Stadtbücherei statt.
Nächster Termin: 3. April 2009.

Das JUZ feiert – 10 Jahre Jugendzentrum „Domtreff“

Jugendzentren sind ein wesentlicher Bestandteil des Freizeitangebotes. Hier können junge Menschen in einer angenehmen Atmosphäre und ohne Konsumzwang ihre Zeit verbringen. Das St. Johanner Jugendzentrum „Domtreff“ wurde 1998 eröffnet und ist im Kultur- und Kongresshaus untergebracht. „Jugendzentren sind ein ergänzendes Angebot zu Schule und Elternhaus und eine Alternative zu Lokalen, Parks und zur Straße“, so Jugendleiter Werner Schiefer. „Voraussetzung für den Erfolg eines Jugendzentrums sind u.a. die jugendgerechte Ausstattung und ein vielfältiges und interessantes Angebot, das auf die Interessen der Jugendlichen abgestimmt ist und Partizipation“. Die LeiterInnen von Jugendzentren sind wichtige und kompetente Ansprechpartner für die unterschiedlichen Anliegen, Fragen und Probleme der Jugendlichen. Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, sind laufende Weiterbildung und die Auseinandersetzung mit den ständig wechselnden Rahmenbedingungen Voraussetzung. Seit Jänner 2004 leitet Werner Schiefer (Dipl. Jugendleiter, Bildungsberater, dipl. Mediator) das Jugendzentrum „Domtreff“. Als Grundlage für die Gestaltung des Angebotes und die Ausstattung des JUZ diente eine Umfrage, die an den St. Johanner Schulen durchgeführt wurde und an der über 300 Jugendliche teilnahmen. Ein wichtiges Ergebnis war, dass die St. Johanner Jugendlichen in ihrem Freizeitverhalten allgemeinen Trends folgen. Musik, Medien und Sport in Kombination mit gesellschaftlichen Netzwerken sind die zentralen Themen. 2005 wurde das Jugendzentrum „Domtreff“ erheblich vergrößert und die Ausstattung erweitert. Der Innenbereich wurde von den Jugendlichen in Eigenregie mit großem Engagement sehr ansprechend gestaltet.

Ort der Begegnung

Das Jugendzentrum hat sich seither zu einem Ort der Begegnung entwickelt. „Ziel des Jugendzentrums Domtreff ist es, den vielfältigen Ansprüchen gerecht zu werden: Einerseits ist es eine Begegnungsstätte, in der sich Jugendliche unterhalten, amüsieren und neue Leute kennen lernen können. Andererseits erhalten sie hier Informationen und Hilfestellungen zu verschiedenen Anliegen und Fragen“, so der Jugendleiter. Das Angebot ist umfangreich und vielfältig: Großer Wert wird auf die Bereiche Information und Kommunikation gelegt. Themen- und Filmabende stehen ebenso auf dem Programm wie Kreativ-, Tanz- und Medienworkshops, gemeinschaftsfördernde Aktivitäten wie Rodeln, Grillen, Spielabende oder Disco-Nights. Neben unterschiedlichen Zeitschriften und Informationsmaterialien stehen u.a. Internet, Dart, Tischfußball, zahlreiche Spiele sowie eine Musikanlage zur Verfügung. Im Jugendzentrum herrscht striktes Rauch- und Alkoholverbot.

Öffnungszeiten:
Montag und Donnerstag:12 bis 20 Uhr
Freitag: 12 bis 19 Uhr

Fotos: JUZ

Gut betreut im Bienenkorb

Dienstags und Freitags von 8 bis 12 Uhr werden Kinder von 0 bis 6 Jahren im Bienenkorb im Haus der Musik professionell betreut. Christina Schraml und Ulli Mader spielen und singen mit den Kindern. Kinder haben die Gelegenheit erste Kontakte mit Gleichaltrigen zu knüpfen – sie beobachten einander, lernen das Miteinander kennen und haben einfach Spaß.

Sie wollen Ihr Kind „Bienenkorbluft“ schnuppern lassen? Dann schauen Sie ohne vorherige Anmeldung vorbei. Preise: € 2,60 pro Stunde, 10er-Block: € 24,– .

Schulbereichsgrenzen der Volksschulen geändert

Die Entwicklung der Schülerzahlen und der Platzmangel in der Volksschule am Dom machen es notwendig, die internen Schulbereichsgrenzen der beiden Volksschulen in St. Johann neu festzulegen. Mit dem Schuljahr 2009/2010 werden die SchülerInnen der Stöcklhubstraße und Stöcklhubsiedlung in den Schulbereich der Neuen Volksschule eingegliedert. Den dort wohnhaften SchülerInnen steht ein sicherer Schulweg am Treppelweg entlang der Salzach mit nur einer Straßenüberquerung zur Verfügung. Bis Schulbeginn wird ein direkter Zugang von der Stöcklhubsiedlung zum Treppelweg geschaffen. Ein Zugang von der Stöcklhubstraße besteht bereits. Im kommenden Schuljahr machen sich insgesamt 110 Taferlklassler auf den Schulweg, davon 43 SchülerInnen in die Neue Volksschule. Viele Kinder müssen mit der Einschulung einen großen Schritt in die Selbständigkeit gehen. Wurden sie bisher von den Eltern in den Kindergarten gebracht, treten sie jetzt den Weg in die Schule oder nach Hause oft schon allein an. Der Schulweg von der Stöcklhubstraße/-siedlung entlang des Treppelweges bis zur Neuen Volksschule zählt zu den sichersten in St. Johann.

Union Karate Club Yoseikan Pongau

Eine faszinierende Sportart für Kinder und Erwachsene, die Körper und Geist trainiert. Foto: Karate Club

Yoseikan bedeutet frei übersetzt so viel wie:
„Ein Ort, an dem Recht und Aufrichtigkeit gelehrt wird."

Der Karateverein Yoseikan Pongau wurde 1984 gegründet. Nach 23 Jahren haben 2007 drei Schüler, Sonja Bammer-Hutter, Georg Erlbacher und Herbert Schwarzenbacher die Leitung übernommen. Derzeit besteht der Verein aus ca. 20 Kindern und 20 Erwachsenen zwischen 6 und 40 Jahren.

Karate: mehr als nur Kampfsport
Karate ist eine fernöstliche Kampfkunst. Der Begriff Karate setzt sich aus zwei Wörtern zusammen und bedeutet übersetzt „leere Hand". Darunter ist der Kampf ohne Waffen zu verstehen. Aber Karate dient nicht nur zum Kampf - es steckt viel mehr dahinter: der gesamte Körper und der Kreislauf werden trainiert, die Reaktion gesteigert, Koordination und Konzentration gefördert. Es gibt Abwehr-, Schlag-, Stoß- und Tritttechniken sowie Würfe, Hebel- und Fesselgriffe. Weiters geht Karate über die sportliche Betätigung hinaus, denn es kann eine Lebensschule sein. Karate lehrt Respekt, Zielstrebigkeit, Aufmerksamkeit, Herausforderungen annehmen und vieles mehr das uns auch im privaten Leben helfen kann.

Karate lässt jedem offen, wie er seinen Weg gehen möchte ohne die Grundlagen des Karate zu vernachlässigen.

Interessierte sind willkommen
Es ist jeder willkommen, der sich diese faszinierende Bewegungskunst aneignen will. Ganz gleich ob als Ausgleich zur Arbeitwelt, als Wettkampfsport, oder als Möglichkeit seinen Körper besser kennen zu lernen und neue Bewegungsformen zu erlernen. Unabhängig von Alter und Geschlecht bietet Karate Spaß und Fitness. Trainiert wird zwei Mal die Woche: am Montag im Gymnasium St. Johann und am Mittwoch in der Mooshammer Hauptschule in Bischofshofen – für Kinder von 18.30 bis 19.30 Uhr und für Erwachsene von 19.30 bis 21 Uhr.
Nähere Auskünfte bei Herbert Schwarzenbacher, Telefon 0676/3333611 oder Sibylle Gruber, Telefon 0676/3333610 sowie unter www.karate-pongau.at.

Foto: G. Kaswurm

Ehrenplakette für Siegfried Müller

Ende November wurde dem ehemaligen Postenkommandanten und Obmann der Lawinenwarnkommission Siegfried Müller die Ehrenplakette der Stadtgemeinde verliehen. Er wurde von Bürgermeister Günther Mitterer und Vizebürgermeister Fritz Neu für sein langjähriges Engagement und seine ehrenamtliche und unentgeltliche Arbeit für die örtliche Lawinenwarnkommission ausgezeichnet. Die Ehrung fand im kleinen Rahmen statt.

Winterdienst: Im Einsatz gegen Eis und Schnee

Auch Brücken und Stege müssen geräumt werden. *Foto: E. Viehhauser*

Damit es ein Winter ohne Ausrutscher wird, stehen die Mitarbeiter des Winterdienstes bereit.
Selbst große Schneemengen lassen St. Johann nicht im Schnee ersticken.
Von den 25 Mitarbeitern des Bauhofes sind 60 Kilometer Straßen und Gehwege zu betreuen. Aber auch Fußgängerübergänge, Stiegen, Eingänge zu gemeindeeigenen Gebäuden, der Friedhof usw. müssen händisch geräumt und gestreut werden. Zusätzlich werden Fremdfirmen eingesetzt, um die Straßen und Gehwege eis- bzw. schneefrei zu halten. Ein Großteil des Arbeitspensums im Winterdienst wird von den Mitarbeitern in den Nacht- bzw. frühen Morgenstunden bewältigt, um den Pendlern, der Wirtschaft und dem Fremdenverkehr sichere Straßenverhältnisse zu bieten.

Pflichten der Anrainer gem. StVO
Unabhängig von den Maßnahmen der Gemeinde, welche sich auf Straßen und Wege beziehen, sind LiegenschaftseigentümerInnen im verbauten Gebiet im Sinne des § 93 der Straßenverkehrsordnung verpflichtet, in der Zeit von 6 – 22 Uhr Gehsteige vor den Häusern, Gehwege und Stiegenanlagen zu räumen und zu streuen. Wo kein Gehsteig vorhanden ist, ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu räumen. Sollten in Ausnahmefällen (aus arbeitstechnischen Gründen) bestimmte Teilstücke von Gehsteigen und Gehwegen sowie öffentliche Privat- und Interessentenstraßen vom Winterdienst der Gemeinde mitbetreut werden, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Arbeiten durch die Gemeinde eine freiwillige Leistung darstellen, aus denen kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann und die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall bei den verpflichteten AnrainerInnen bzw. StraßeneigentümerInnen verbleibt.
Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass überhängende Sträucher und Äste zurück zu schneiden sind: besonders bei Schneelast behindern diese Sträucher und Äste Einsatzfahrzeuge und andere VerkehrsteilnehmerInnen. Autos sind so zu parken, dass Räumfahrzeuge ungehindert vorbeifahren können.
Nicht vergessen: Für HausbesitzerInnen und LiegenschaftseigentümerInnen besteht strikte Streu- und Räumpflicht!

Saisonkarten-Zuschuss nun für jedes Kind

Heuer sollen erstmals alle Familien beim Kauf einer Saisonkarte für ihr Kind profitieren. Schon seit Jahren gewährt die Stadtgemeinde einen Zuschuss in Höhe von € 100,– zum Kauf von Liftsaisonkarten für Kinder. Bisher waren allerdings nur jene Familien anspruchsberechtigt, welche für mindestens zwei ihrer Kinder mit Hauptwohnsitz in St. Johann eine Saisonkarte gekauft haben. Nun zeigt sich die Stadtgemeinde noch großzügiger: Es wird für jedes Kind, für das eine Saisonkarte erworben wird, ein Zuschuss in Höhe von € 70,– geleistet. Das heißt, auch Familien mit nur einem Kind kommen in den Genuss dieser Förderung. Das dritte Kind erhält die Saisonkarte von den Bergbahnen kostenlos. Die Antragsformulare sind im Gemeindeamt, Tourismusverband sowie bei den Bergbahnen erhältlich. Die Stadtgemeinde bietet damit Familien und Alleinerziehenden eine wertvolle finanzielle Unterstützung, mit der das Schi fahren mit Kindern wieder leistbarer wird.

IMPRESSUM: Amtliche Mitteilung Nr. 40
Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18, Telefon: +43 (0) 6412/8001-0
Email: office@stjohannimpongau.at, www.stjohannimpongau.at
Redaktion: Greti Kreer, Karin Schönegger *Für den Inhalt verantwortlich:* Greti Kreer
Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Bahnhofstraße 40, 5620 Schwarzach im Pongau
Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U
Titelfoto: Greti Kreer
Beilage: Programm Kultur:Plattform
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Heizscheck erhöht

Heizen wird immer teurer. Die Preissteigerungen betreffen vor allem PensionistInnen, mit niedrigem Einkommen, Alleinerziehende und einkommensschwache Familien. Das Land reagiert auf die kontinuierlich steigenden Energiepreise und erhöht den Heizscheck für alle Brennstoffe auf € 210,–. Damit können die Heizkosten im Durchschnitt für rund zwei Monate abgedeckt werden. Neu ist weiters, dass auch StudentInnen mit eigenem Haushalt einen Heizscheck beantragen können. Voraussetzung für die Zuwendung ist der Nachweis der Beheizung der Wohnung mit Öl oder sonstigen Brennstoffen (Rechnung) und der Nachweis, dass das Monatsnettoeinkommen unter dem aktuellen Ausgleichszulagenrichtsatz liegt (Alleinlebende unter € 800,–, für Ehepaare und Lebensgemeinschaften unter € 1.200,–, für jedes Kind im Haushalt plus € 200,–).
Den Antrag erhalten Sie im Gemeindeamt. Mitzubringen sind Rechnungsbelege (Heizkostenrechnung oder Brennstoffrechnung) sowie ein Einkommensnachweis.
Der Antrag ist bis spätestens 31. Juli 2009 abzugeben.

Förderung von Pelletskaminöfen
Haushalte, die Anspruch auf den Heizscheck haben, erhalten eine Förderung aus dem Energieressort von bis zu 60% beim Austausch des Öleinzelofens in einen Pelletseinzelofen.
Nähere Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt, Umweltabteilung, Telefon 8001-31.

Reserverauchfang nur für Notzeiten

In St. Johann wurden viele Wohnungen errichtet, die neben einem Abgaskamin für eine zentrale Heizungsanlage mit einem Notkamin (Reserverauchfang) ausgestattet sind. Notkamine dürfen nach dem Bautechnikgesetz nur zu den von der Baubehörde durch Verordnung oder im Einzelfall wegen Unbenutzbarkeit der Zentralheizungsanlage bestimmten Zeiten benutzt werden. Die Umwidmung eines Reserverauchfanges in einen Kamin für die dauernde Beheizung eines Kamin- oder Kachelofens ist unzulässig, wenn auf Grund der örtlichen Verhältnisse (dicht verbautes Gebiet, ungünstige Luftstromverhältnisse) eine störende Ausbreitung der Verbrennungsgase zu erwarten ist oder sonst die Ziele der Luftreinhaltung beeinträchtigt werden. Notkamine sind nur für Notzeiten vorgesehen.

Palliativ- und Hospizteam Pongau – Sprechstunde

Sterben, Tod und Trauer betreffen uns alle – ohne Ausnahme. Das Palliativ- und Hospizteam Pongau hat sich zum Ziel gesetzt, schwerkranke und im Sterben liegende Menschen und deren Angehörige in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten um die bestmögliche Lebensqualität für PatientInnen und ihre Familien zu erreichen. Jeden ersten Dienstag im Monat von 9 bis 11 Uhr hält das Team eine Sprechstunde im Seniorenheim (Erdgeschoß) ab. Sie werden zu Themen, wie z.B. Schmerztherapie und Symptomkontrolle, Begleitung in der letzten Lebensphase, Trauerbegleitung, Patientenverfügung uvm. kostenlos beraten.
Nähere Auskünfte: Sabine Dietrich, Telefon 0676/848210 420, Bürozeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 8 bis 10 Uhr, Gasteinerstraße 9a, 5500 Bischofshofen.

Foto: privat

Mehr Weihnachtsgeld für AusgleichszulagenempfängerInnen

Die Stadt gewährt PensionistInnen, die eine Ausgleichzulage beziehen und seit mindestens einem Jahr ihren Hauptwohnsitz in St. Johann haben, ein Weihnachtsgeld. Bisher betrug das Weihnachtsgeld € 110,–. Nun wurde dieser Betrag auf € 165,– angehoben.
Das ist eine weitere freiwillige Unterstützung der Gemeinde und eine wertvolle finanzielle Hilfe in einer Zeit, in der alles teurer geworden ist.

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau stellt ab 01. März 2009

eine(n) Mitarbeiter(in) für den Bauhof

mit 40 Wochenstunden ein.

Ihre Haupttätigkeiten sind die Betreuung der Straßen, Gehsteige und Parkanlagen sowie Hausmeisterarbeiten im Stadtkindergarten. Kenntnisse in Baum- und Strauchschnitt sind von Vorteil.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 23. Jänner 2009 an:
Stadtgemeinde St. Johann im Pongau,
5600 Hauptstraße 18

Gut besucht.
Die Ausstellung „MEINE Sixtinische Kapelle" aus der Reihe „hin und retour" von Christof Paulowitz hat viele Kunstinteressierte ins Haus der Musik gelockt. Der gebürtige St. Johanner Künstler und Kulturpreisträger zeigte darin Skizzen und Vorarbeiten sowie bereits Entstandenes, mit denen er im nächsten Jahr „seine Kapelle" gestalten wird.

Foto: E. Viehhauser

„Mit allen Sinnen"
Die SchülerInnen der zweiten und dritten Klassen der Volksschule am Dom präsentierten im November im Kongresshaus den Abschluss des landesweiten Schulprojektes. Mit dem Thema „Wir sind ein Teil der Erde – Danke, liebe Erde!" wurde versucht, die Kostbarkeit unserer Erde und das damit verbundene Miteinander näher zu bringen.

Foto: Volksschule am Dom

St. Johanner SeniorenInnen auf Reisen.
211 St. Johannerinnen und St. Johanner nahmen auf Einladung der Stadtgemeinde am diesjährigen Seniorenausflug teil. Bei wundervollem Herbstwetter starteten am 8. Oktober 5 Busse in Richtung Großgmain, wo ein Besuch des Freilichtmuseums auf dem Programm stand. Der traditionelle Abschluss fand bei Kaffee und Kuchen im Kultur- und Kongresshaus Am Dom statt.

Foto: B. Thurner

„Der bezahlte Urlaub" – viel Aufregung um die ersten Feriengäste auf einem abgelegenen Hof gab es beim traditionellen Bauerntheater Ende November im Kultur- und Kongresshaus Am Dom. Die Theatergruppe des Trachtenvereins unter der Leitung von Rupert Thurner bewies in drei Aufführungen wieder, dass die Mitglieder ein gutes Team auf und hinter der Bühne sind.

Foto: A. Rachensperger

Saisonstart mit rundem Geburtstag.
Die Alpendorf Bergbahnen starteten am 5. Dezember in die neue Saison mit einem Grund zum Feiern: 30 Jahre Alpendorf Bergbahnen – 30 Jahre 3-Täler-Schischaukel. Mit verschiedenen Attraktionen und günstigeren Tarifen wurde der Winter 2008/2009 eingeläutet.

Foto: Bergbahnen

Adventstimmung im Untermarkt.
Die Betriebe im Untermarkt laden vom 1. bis 24. Dezember zu gemütlichen Stunden in vorweihnachtlicher Atmosphäre mit Glühwein, Punsch und Keksen ein. Täglich wird ein Fenster vom Lebenden Adventkalender „geöffnet".

Foto: E. Viehhauser

Eisiges Vergnügen.
Am 8. November startete die Eislaufsaison. Eislaufbegeisterte können den Kunsteislaufplatz täglich von 13.30 bis 16 Uhr und von Donnerstag bis Sonntag zusätzlich von 19 bis 21 Uhr besuchen. Jeden Samstag wird eine Eisdisco von 18.30 bis 21 Uhr veranstaltet. Der Platz wird von den Mitgliedern der Wasserrettung betreut.

Foto: E. Viehhauser

Zum Fürchten.
Gruselige Gesellen waren bei den traditionellen Krampusläufen am 5. Dezember im Untermarkt und am 6. Dezember im Zentrum zu bewundern. Auch die ganz Kleinen verteilten Rutenschläge unter den ZuschauerInnen.

Foto: E. Viehhauser

Zugestellt durch post.at

Veranstaltungstipps

JÄNNER 2009

Donnerstag, 01. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Neujahrskonzert der Sinfonietta

Freitag, 02. Jänner, 20.30 Uhr, Haus der Musik
Jam Session, „Improvisationsmusik zum Mitjammern"

Sonntag, 04. Jänner, 09.30 Uhr, Alpendorf Klinglmoos
Alpendorf-Trophy, FIS Slalom der Damen, bis 05.01.

Sonntag, 04. Jänner, 13.30 Uhr, Stadtzentrum
Pongauer Perchtenlauf

Dienstag, 06. Jänner, 09.30 Uhr, Pongauer Dom
Pfarrgottesdienst zum Dreikönigstag mit den Sternsingern

Samstag, 10. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Ball der Bundeshandelsakademie und –schule

Samstag, 10. Jänner, 14.00 Uhr, Clubeisbahn
Städteeisschießen St. Johann – Bischofshofen

Sonntag, 11. Jänner, 10.00 Uhr, Hahnbaum
Raika Salzachtal Cup für Kinder

Freitag, 16. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Pfarrball 2009

Samstag, 17. Jänner, 18.00 Uhr, Speedway-Bahn
Internationales Eis-Speedway

Samstag, 31. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Feuerwehrball 2009

FEBRUAR 2009

Sonntag, 01. Februar, ganztägig, Ball'azzo
Jugend-Landesmeisterschaft Billard 8er Ball

Freitag, 06. Februar, 13.30 Uhr, Stadtbücherei
Literaturcafé
Samstag, 07. Februar, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Ball des Bundesgymnasiums St. Johann

Sonntag, 15. Februar, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Das Phantom der Oper, Central Musical Company

Donnerstag, 19. Februar, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Norwegen – ein Multimedia-Erlebnis mit Wolfgang Fuchs

Samstag, 21. Februar, 14.00 Uhr, Kongresshaus
Kinderfasching

Dienstag, 24. Februar, 13.00 Uhr, im Alpendorf
3. Bergbahnenfasching, Motto: „Alles trägt Maske"

MÄRZ 2009

Montag, 02. März, 19.30 Uhr, Kongresshaus
Multimediashow Abenteuer Amazonas, Joe Pichler

Freitag, 06. März bis 08. März, ganztägig, Kongresshaus
Hegeschau der Pongauer Jägerschaft

Samstag, 07. März, ganztägig, Betterpark/Alpendorf
Snowboard TTR-3-Star-Event

Mittwoch, 11. März, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Kleinkunst auf der Galerie – Mike Supancic

Samstag, 14. März, 20.00 Uhr, Pongauer Dom
Kirchenkonzert von Stofferin Hildegard jun.

Sonntag, 15. März, ganztägig, Kongresshaus
Mineralienschau

Samstag, 28. März, 19.00 Uhr, Kongresshaus
Frühlingskonzert der Bauernmusikkapelle St. Johann

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.stjohannimpongau.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!